

Daniel Davis: Eilmeldung – Iran öffnet die Straße von Hormus wieder

Oberstleutnant Daniel Davis ist vierfacher Kriegsveteran, Träger des Ridenhour-Preises für Wahrhaftigkeit und Gastgeber des YouTube-Kanals „Daniel Davis Deep Dive“. Oberstleutnant Davis spricht über Irans Ankündigung, die Straße von Hormus wieder zu öffnen, während die USA dennoch beschließen, die Blockade iranischer Häfen aufrechtzuerhalten. Obwohl die diplomatischen Entwicklungen positiv sind, stimmen die Erklärungen der USA und Irans nicht miteinander überein. Daniel Davis Deep Dive: <https://www.youtube.com/@DanielDavisDeepDive/videos> Folgen Sie Prof. Glenn Diesen: Substack: <https://glennDiesen.substack.com/> X/Twitter: https://x.com/Glenn_Diesen Patreon: <https://www.patreon.com/glennDiesen> Unterstützen Sie die Forschung von Prof. Glenn Diesen: PayPal: <https://www.paypal.com/paypalme/glennDiesen> Buy me a Coffee: buymeacoffee.com/gdieseng Go Fund Me: <https://gofund.me/09ea012f> Bücher von Prof. Glenn Diesen: <https://www.amazon.com/stores/author/B09FPQ4MDL>

#Glenn

Willkommen zurück. Wir werden erneut von Oberstleutnant Daniel Davis begleitet, einem vierfachen Kriegsveteranen und Gastgeber der YouTube-Sendung *Daniel Davis Deep Dive*, die ich in der Beschreibung verlinken werde. Vielen Dank, dass Sie wieder dabei sind. Wir sehen derzeit viele Entwicklungen – Iran hat erklärt, dass die Straße von Hormus offen ist, und Trump hat offenbar getwittert, dass sie offen sei und nie wieder geschlossen werde, obwohl er die Blockade gegen Iran aufrechterhalten will. Was genau passiert hier also? Ist das Frieden, oder wäre das vielleicht etwas verfrüht?

#Daniel Davis

Oh, das ist viel zu früh. Es gibt noch eine Menge Dinge, die passieren müssen. Erstens hat Außenminister Abbas Ar-Rakshi heute Morgen, als er bekannt gab, dass die Straße von Hormus wieder geöffnet ist – gemäß den Bedingungen, die beim ursprünglichen Waffenstillstand festgelegt wurden –, gesagt, dass dies davon abhängt, dass es nun auch einen Waffenstillstand im Libanon gibt. Sie sagten also: „Okay, jetzt, da ihr das getan habt, werden wir das tun.“ Und dann stellte er klar, dass dies nur für die Dauer des Waffenstillstands gilt, der, glaube ich, US-Zeit, am Dienstag um Mitternacht – also Mittwochmorgen Ortszeit – ausläuft. Das bedeutet, dass sie nur für ein paar Tage geöffnet bleibt. Also wird niemand – keines dieser Tankschiffe, keine dieser Firmen, keines dieser Länder – jetzt einfach anfangen, Tanker durch den Golf zu schicken, denke ich.

Nun, es könnte einige geben – wahrscheinlich solche, die bereits voll sind und dort einfach herumschweben. Die würden wahrscheinlich gerne rauskommen. Also könnte man ein paar

bekommen, aber es wird nicht gerade eine Flut von Menschen geben, die herauskommen, weil keine der Bedingungen erfüllt wurde. Dann reagierte fast sofort Präsident Trump auf einen Axios-Bericht, in dem es hieß, es gebe ein Abkommen, bei dem die USA zwanzig Milliarden Dollar für das wiederaufbereitete Material zahlen würden. So würde man es allerdings nicht bezeichnen – es ginge um das Auftauen iranischer Vermögenswerte im Austausch dafür, dass sie die gesamten vierhundert-irgendwas Kilogramm des wiederaufbereiteten sechzigprozentigen Materials liefern, und so weiter. Trump veröffentlichte sofort eine weitere Erklärung auf Truth Social und sagte: „Nein, daran ist überhaupt nichts dran.“

Ich werde all dieses wiederaufbereitete Zeug bekommen. Ich werde dafür keinen einzigen Dollar geben. Wir werden keine der Mittel freigeben und so weiter. Das scheint der Sache die Luft zu nehmen, die eigentlich eine Gelegenheit hätte sein können, weil der Präsident großen Druck ausgeübt hatte – er hat ausdrücklich betont, dass er Druck auf Israel ausgeübt hat, um ihnen zu sagen, sie sollten diesen Waffenstillstand einhalten. Er sagte etwas in der Art von: „Ich habe ihnen gesagt, sie sollen es tun“, in Großbuchstaben oder so ähnlich, und dass sie einfach stillhalten müssten. Ich kann mich nicht genau an die Formulierung erinnern, aber er war eindeutig nachdrücklich darin, dass er Israel dazu aufgefordert hat, und betonte dann ausdrücklich, dass dies nichts mit der Öffnung der Straße von Hormus zu tun habe.

Ich weiß nicht, ob er einfach nur die Anerkennung dafür will. Sie sagen so etwas wie: „Nein, nein, das habe ich ganz allein gemacht. Das lag nicht daran.“ Ich weiß es nicht. Abbas al-Rakshi sagte, es lag definitiv daran. Tatsächlich erklärte der Sprecher des iranischen Außenministeriums, Ibrahim al-Fakhar, dass dies von der Umsetzung bestimmter Bedingungen abhängt – dass der Waffenstillstand im Libanon Bestand habe und dass, falls die Seeblockade fortgesetzt werde, dies als Verletzung des Waffenstillstands betrachtet werde. Er sagt also, die USA könnten ihre Blockade nicht aufrechterhalten, ohne gegen den Waffenstillstand zu verstoßen. Aber Präsident Trump sagte, sie werde fortgesetzt. Er meint, die Straße von Hormus sei für den gesamten Verkehr offen, den wir hinauslassen wollen, aber sie bleibe für iranischen Verkehr geschlossen. Wir werden also abwarten, wie sich das entwickelt. Doch die iranische Seite sagte, selbst das hänge von drei Dingen ab.

Er sagte zunächst, dass die Schiffe kommerziell sein müssen und dass die Durchfahrt militärischer Schiffe verboten ist, und dass die Schiffe und ihre Ladung nicht mit kriegführenden Staaten in Verbindung stehen dürfen. Das ist also eine ziemlich große Einschränkung. Die Schiffe müssen die von Iran festgelegte Route passieren, da es dort offenbar einige Minen gibt und man sicherstellen will, dass nichts getroffen wird. Außerdem sagte er, dass die Schiffe mit den iranischen Kräften koordiniert werden müssen, die für diese Passage verantwortlich sind. Wie das US-Zentralkommando vor dem Krieg bestätigte, kontrolliert die Iranische Revolutionsgarde die Straße von Hormus. Wir werden also sehen, wie sich das tatsächlich entwickelt, denn beide Seiten sagen sehr unterschiedliche Dinge. Der Ölmarkt ist begeistert – der Preis fiel unmittelbar nach diesen beiden Ankündigungen um fast 12 Prozent. Aber, wie man so schön sagt, der Teufel steckt im Detail, und in diesem Fall sind es ziemlich große Teufel.

#Glenn

Ich stimme zu. Wie immer hat man uns großen Optimismus verkauft, und ich denke, Trump ist auch gut darin, die Ölpreise herunterzureden. Aber, wie ich sagte, könnte das etwas verfrüht sein. Gleichzeitig sehen wir, dass der Waffenstillstand im Libanon wahrscheinlich nicht halten wird, und es gibt auch Hinweise darauf, dass die USA sich möglicherweise auf erneute Feindseligkeiten vorbereiten. Es wird sogar schon über eine mögliche Bodeninvasion gesprochen. Glaubst du, dass das jetzt auf Eis liegt, da die Verhandlungen offenbar vorankommen? Oder denkst du, das ist nur eine kleine Pause, bevor es weitergeht?

#Daniel Davis

Alles bewegt sich gleichzeitig – es gibt Bewegung im diplomatischen Bereich, es gibt Bewegung im politischen Bereich, und es gibt Bewegung im militärischen Bereich. Alles schreitet voran, als ob keiner der anderen Ansätze Erfolg haben würde, und sie führen denjenigen aus, der ihrer Seite die besten Chancen zu bieten scheint. Es besteht also kein Zweifel – wir haben in offenen Quellen Berichte gesehen, dass die iranische Seite alle möglichen Grabungsarbeiten durchführt. Viele der Tunnelsysteme, die wir getroffen haben, viele dieser Berghänge, viele dieser unterirdischen Raketenstädte – dort wird Wiederaufbereitungsarbeit geleistet.

Sie verlagern auch Vermögenswerte, wahrscheinlich von einem Tunnel zum anderen oder etwas in der Art, um aufzufüllen. Sie bereiten sich auf mehr vor. Sie stellen wahrscheinlich so schnell wie möglich weitere Drohnen und Raketen her – soweit sie dazu in der Lage sind. Die USA tun definitiv dasselbe. Wir haben viel Luftverkehr gesehen, zusätzliche Truppen, die in die Region geschickt wurden, zusätzliche Schiffe. Wir bauen also definitiv weiter auf, und alle Anzeichen deuten darauf hin – einschließlich der Aussage des Kriegsministers gestern, dass „wir einsatzbereit sind und loslegen können, sobald der Waffenstillstand endet“. Präsident Trump wurde gestern vor dem Weißen Haus ausdrücklich gefragt, was passiert, wenn die Waffenstillstandsperiode endet.

Werdet ihr die Feindseligkeiten wieder aufnehmen? Und ohne zu zögern sagte er: „Ja, auf jeden Fall.“ Wahrscheinlich sagt er das, um den Verhandlungsdruck zu erhöhen oder aus einem ähnlichen Grund, aber das ist, was er gesagt hat. Das ist, was der Kriegsminister gesagt hat, und das ist, was das US-Militär tut. Sie haben schnell und in großem Umfang zusätzliche Abfangraketen und Offensivraketen entsandt – seien es JASSMs, Tomahawks, SM-2s oder SM-3s. Alle möglichen Waffensysteme wurden wieder aufgefüllt, damit sie, falls der Befehl erteilt wird, erneut eingreifen und den Krieg von dem Punkt an fortsetzen können, an dem er unterbrochen wurde. Alles ist gleichzeitig geschehen. Und natürlich arbeiten die Diplomaten intensiv.

Offensichtlich ist hinter den Kulissen eine Menge passiert. Präsident Trump erwähnte eine Reihe von Mächten im Nahen Osten und dankte ihnen heute Morgen auf Truth Social, nachdem er diesen Beitrag veröffentlicht hatte, was darauf hindeutet, dass multilaterale Diplomatie im Gange ist – alle versuchen, einen Ausweg aus dieser Situation zu finden. Die Frage ist also: Welche Seite wird Erfolg

haben? Wir haben nur ein sehr kleines Zeitfenster. Es sind noch vier Tage, bevor das Ganze endet, es sei denn, die Seiten einigen sich auf eine Verlängerung – was ich für etwa 75 Prozent wahrscheinlich halte, weil beide Seiten Vorteile darin sehen, sowohl in Bezug auf weitere militärische Vorbereitung als auch auf mehr Spielraum und Zeit für Verhandlungen.

Aber ich meine, wenn man sieht, dass die Bedingungen, die von Trump und von der iranischen Seite festgelegt werden, was es bedeutet, dass die Meerenge offen ist, unvereinbar sind. Wird also eine Seite nachgeben oder die andere? Denn sonst ist die Meerenge ja eigentlich nicht mehr wirklich offen, wenn sich die beiden Seiten nicht einig sind. Und dann, mit dem Hin und Her, werden wir auf diesen Trackern sehen, wie viele Schiffe tatsächlich auslaufen. Gibt es eine Flut von Schiffen, die hinausfahren, oder nicht? Ich meine, bisher passiert nichts. Aber wir haben eine Menge widersprüchlicher Beiträge in den sozialen Medien gesehen, also werden wir sehen, was tatsächlich vor Ort geschieht.

#Glenn

Aber trotzdem, dieser Gegensatz – und auch dieser Truth-Social-Beitrag von Trump – sie sind sehr deutlich. Ja, die Iraner haben klargemacht: „Wir werden unsere Blockade nicht beenden.“ Wieder einmal könnte das einfach eine Machtdemonstration oder ein Appell an sein eigenes Publikum sein, weil er im Grunde einen Sieg verkaufen muss – dass die USA am Steuer sitzen. Aber im Iran, wenn sie das als einen vollständigen Bruch sehen, der nicht in das umfassendere Abkommen passt, erwarten Sie, dass sie das tatsächlich umsetzen? Oder warum sind die Iraner plötzlich so nachgiebig geworden, so bereit, diese Forderungen zu erfüllen?

#Daniel Davis

Nun, wir werden sehen, wie nachsichtig sie sind. Ich meine, die Erklärung des Sprechers ihres Außenministeriums klang nicht sehr nachsichtig – sie klang sehr einschränkend und sehr anspruchsvoll. Er sagte: „Entweder es ist eine Straße in beide Richtungen, oder es ist gar keine Straße.“ Deshalb sage ich, dass das unvereinbar mit dem ist, was Trump gesagt hat, denn er sagte, es sei eine Einbahnstraße – nach meinem Weg – und ihr werdet alles öffnen, während ich alles geschlossen halte. Aber das ist das Gegenteil von dem, was die Iraner sagen. Also werden wir sehen, was tatsächlich passiert. Vielleicht wird es gar nicht geöffnet. Vielleicht sind das, wie ich schon sagte, nur gegensätzliche Beiträge in den sozialen Medien, die sich in der Realität überhaupt nicht widerspiegeln. Das ist hier ein großes Problem, weil Trump bereits als Kandidat erklärt wurde.

Trump sagte außerdem, der Iran habe versprochen, die Straße von Hormus nie wieder zu schließen. Er sagte, sie würden uns definitiv all ihren „nuklearen Staub“ geben, wie er es nennt. Von iranischer Seite gibt es dazu keine Stellungnahme, also muss man sich fragen, warum. Worauf gründet sich all das Selbstvertrauen von Präsident Trump? Lüftet er ein Geheimnis? Lässt er die Menschen wissen, was tatsächlich hinter den Kulissen passiert – und später stellt sich heraus, dass es stimmt? Oder sind das einfach Dinge, von denen er hofft, dass sie wahr sind, und er versucht zu sagen: „Wenn ich

es oft genug sage, wird es wahr“? Leider haben wir mit beiden Arten solcher Situationen schon Erfahrungen gemacht, also wissen wir auch nicht, was das diesmal bedeuten wird. Fazit: Es gibt viele Worte, viele schriftliche Aussagen, aber bisher keine tatsächlichen Taten.

Tatsächlich, wenn wir über die US-Blockade sprechen – ich habe mir heute Morgen einen dieser Schiffs-Tracker angesehen, die den gesamten Verkehr in und aus dem Golf zeigen. Sie hatten eine Art Zeitraffer der letzten drei Tage der US-Blockade erstellt, und darauf war zu sehen, dass immer noch eine Reihe von US-sanktionierten Schiffen den Golf verlassen hatten. Wir behaupten, dass 13 oder 14 Schiffe zurückgewiesen worden seien, aber die Grafik zeigte, dass tatsächlich einige durch den Golf und über die Blockadelinie hinausgefahren sind. Also, ich meine, sag du es mir – ist es wirklich eine Blockade oder nicht?

#Glenn

Ich weiß es nicht. Es ist schwer zu sagen. Es ist ein solcher Krieg der Narrative, dass die Realität schwer zu erkennen ist. Aber es scheint sehr unwahrscheinlich, dass die Iraner ihr nukleares Material ohne Gegenleistung aufgeben würden, denn damit würden sie sich nur schwächen und später eine schlechtere Verhandlungsposition haben.

#Daniel Davis

Und wissen Sie, ich meine, ich würde so weit gehen zu sagen, dass es keine Chance dafür gibt – dass sie das einfach so hergeben. Wenn sie es nicht herausgeben, wird es etwas Bedeutendes als Gegenleistung geben. Ich denke, die Zeiten sind vorbei, in denen Iran einfach sagt: „In Ordnung, wir tun, was man uns sagt. Wir kapitulieren und fügen uns, um die Kämpfe hier zu beenden.“ Ich glaube, was mit der Operation Mitternachtshammer – dem israelischen Angriff im Jahr 2025 – und jetzt mit diesem passiert ist, hat sie zu der Schlussfolgerung gebracht, dass es sinnlos ist, jemals darauf zu vertrauen, dass die USA etwas freiwillig tun, oder zu glauben, dass Selbstzurückhaltung uns zurückhalten würde. Ich denke, sie sehen jetzt, dass das uns nur dazu ermutigen wird, später noch mehr zu tun, nachdem wir unsere Munition wieder aufgefüllt haben oder was auch immer.

Also glaube ich nicht, dass sie das einfach so aufgeben werden. Und das ist ein großes Problem – es sei denn, sie bekommen im Gegenzug etwas ziemlich Bedeutendes, etwas, das zumindest eine Art Sicherheitsgarantie und eine Form von Wiedergutmachung beinhaltet. Selbst wenn sie also davon sprechen, die Meerenge hier zu öffnen, bedeutet das offenbar nicht, dass sie keine Gebühr erheben werden, selbst für Dinge, deren Ausfuhr sie erlauben. Sie müssen das weiterhin tun, weil sie versuchen werden, damit auch Einnahmen zu erzielen. Aber wissen Sie, überall in Teheran gibt es diese Schilder und Plakatwände – Plakate, die eine Hand zeigen, die die Straße von Hormus hält. Und ich denke, das entwickelt sich zu einem Symbol ihres Widerstands und ihrer Trotzreaktion, mit der sie sagen: „Wir haben hier den Hebel in der Hand.“

Die Vorstellung, dass sie einfach diese Hand öffnen, dann zurücktreten und zu irgendeiner früheren Version des Zustands zurückkehren würden, ist für mich unvorstellbar. Ich kann mir einfach nicht vorstellen, dass es irgendeine Chance gibt, dass sie das tun, denn das – zusammen mit ihrer Raketenstreitmacht – war der eigentliche Beweis dafür, dass sie hier über echten Einfluss verfügen und nicht mehr einfach unter Druck gesetzt werden können, weil sie diese Karte richtig ausgespielt haben. Ich glaube einfach nicht, dass es irgendeine Chance gibt, dass sie sich zurückziehen, auch wenn es töricht wäre, das zu tun. Und bisher haben sie sich nicht als töricht erwiesen. Also werden wir sehen, was sie im Gegenzug für irgendeine Vorstellung davon herausholen, dieses wiederaufbereitete Material abzugeben.

#Glenn

Nun, es scheint, dass die Möglichkeit eines Waffenstillstands hier – oder dessen Verlängerung oder gar eines dauerhaften Friedensabkommens – eher unwahrscheinlich ist. Ich hoffe, dass ich mich irre. Vielleicht liege ich falsch. Aber wenn nicht, kehren wir zu diesen Feindseligkeiten zurück. Wie, glauben Sie, wird das aussehen? Denn eine Zeit lang haben viele gesagt, dass eine Bodeninvasion des Iran angesichts der Geografie, der Größe des Territoriums und vieler anderer Faktoren eine törichte Idee sei. Aber glauben Sie, dass eine Bodeninvasion jetzt möglich wäre?

#Daniel Davis

Nein, es besteht keine Chance dafür, weil wir schlicht nicht die Kapazitäten dazu haben. Ich meine, rein physisch würden wir vier- bis fünfhunderttausend Soldaten insgesamt benötigen, nur um überhaupt eine glaubwürdige Möglichkeit einer Bodeninvasion zu schaffen – mit dem Ziel, diese Stellungen einzunehmen, die Hauptstadt zu erobern und so weiter. Und die gewaltigen Gebirgszüge, die sich über den gesamten westlichen Teil des Landes erstrecken, machen es nahezu physisch unmöglich, dass eine Armee dort eindringt und sich fortbewegt. Es gibt einfach keine Routen, über die man von dort aus hineinkommen könnte. Und selbst dann haben einige gesagt: „Siehst du, genau deshalb hätten wir Afghanistan nicht aufgeben sollen, denn dort gibt es einige Ebenen und so weiter – man könnte von der Ostseite des Landes her einmarschieren.“

Und man könnte nach Westen vorrücken. Aber selbst wenn man das in Betracht zieht, ist es dort sehr eingengt – es wäre, als würde man durch ein Spießrutenlaufen gehen. Es wäre nahezu sicherer Tod, dort hindurchzugehen, weil man sich in einer Schusslinie befände. Sie könnten auf beiden Seiten die Höhen halten, also hält selbst das nicht wirklich stand. Daher bleibt unseren Bodentruppen im Moment nur eine Art Überfall. Vielleicht könnte man die Insel Kharg einnehmen, aber das käme zu extrem hohen Kosten und wäre bestenfalls unsicher. Und ich würde argumentieren, dass es keine Chance gäbe, sie langfristig zu halten. Es wäre ähnlich wie damals, als die ukrainische Seite in das russische Gebiet Kursk Oblast eingedrungen ist – sie konnten das eine Zeit lang tun und hielten, glaube ich, etwa sieben Monate lang dort ein Gebiet.

Aber sie waren von Anfang an zum Scheitern verurteilt, denn Russland – das ganze Land dort – musste nur langsam den Druck erhöhen. Und genau das haben sie getan. Hier wäre es dasselbe, selbst wenn es uns vorübergehend gelänge, zum Beispiel Kharg oder Bandar Abbas oder irgendein anderes Ziel an der Küste einzunehmen. Was hätten wir dadurch gewonnen? Genauso wie die ukrainische Seite nichts davon hatte, dieses Stück Territorium zu halten – es brachte ihr nichts und kostete sie enorm viel. Für uns wäre es hier genauso. Ja, wir hätten die Kapazitäten und die Truppenstärke, um theoretisch zu versuchen, etwas Gebiet zu erobern, aber es wäre ein flüchtiger Sieg – nicht einmal ein Pyrrhussieg. Es wäre ein vorübergehender taktischer Erfolg, der zu einem strategischen Scheitern führen würde. Es gibt also keinerlei vernünftige Bodenoption für die Vereinigten Staaten in dieser Situation.

#Glenn

Angesichts der Situation, in der wir uns befinden, wie siehst du dann die Möglichkeit, diesen Krieg tatsächlich zu beenden?

#Daniel Davis

Nun, das ist das Problem, denn so wie ich es sehe, hat Präsident Trump ein paar Optionen, und alle sind schlecht. Sobald wir diesen Krieg begonnen hatten, hätte jede vernünftige Analyse – selbst in der Konzeptphase – gezeigt, dass es hier keine militärische Lösung gibt. Es gibt keinen Weg, auf dem man Gehorsam erzwingen könnte, um zu bekommen, was man will – sei es die Ermordung des Anführers oder eine groß angelegte Schock-und-Ehrfurcht-Bombenkampagne. Das Land ist einfach zu groß. Wie du schon mehrfach gesagt hast, auch in meiner Sendung, ist es etwa so groß wie ein guter Teil Westeuropas, und das Gelände ist einfach schrecklich für eine Offensive dort. Es war also von Anfang an töricht zu glauben, dass man das könnte.

Aber wir haben es trotzdem getan. Wir haben es durchgezogen, und jetzt sind wir, wo wir sind. Ob wir es hätten tun sollen oder nicht, ist nicht mehr die Frage. Die eigentliche Frage ist jetzt: Wie geht es weiter? Denn sobald man sich bereits auf einen bestimmten Kurs eingelassen und verpflichtet hat und keine Bodentruppen hat, um überhaupt etwas am Boden zu bedrohen, stellt sich die Frage: Was können wir jetzt tun? So wie ich es sehe, gibt es drei Hauptmöglichkeiten. Die erste ist, dass Trump eine Einigung zu Bedingungen aushandelt, die für die iranische Seite gerade noch akzeptabel sind. Und, wissen Sie, ihr Zehn-Punkte-Plan ist die Grundlage, von der aus sie bereit sind zu verhandeln.

Sie werden nicht alle zehn Punkte bekommen. Sie machen sich da keine Illusionen – das ist ihre größte Wunschliste. Aber es gibt ein paar Dinge darauf, die wahrscheinlich nicht verhandelbar sind. Die Kontrolle über die Meerenge, oder zumindest eine Art „Mautstellen“-Situation, steht vermutlich auf der Liste. Irgendeine Form von Sicherheitsgarantien und Wiedergutmachungen – sei es durch das Auftauen ihrer Vermögenswerte oder etwas anderes, etwa das Erheben dieser Maut – vielleicht solche Dinge. Und der Erhalt ihrer Raketen und ihrer Stellvertreter. Das, denke ich, werden ihre nicht verhandelbaren Punkte sein, die Dinge, die sie unbedingt bekommen müssen.

Und Trump wird einer gewissen Version davon zustimmen müssen. Er könnte es zu Hause so darstellen, wie er will, aber es gibt nicht viele Menschen in seinem Lager oder in Israel, die darüber stillschweigen würden. Ich kann mir vorstellen, dass Israel alles tun würde, um die Dinge zu sabotieren, wenn er anfangen würde, diesen Weg einzuschlagen. Die andere Möglichkeit ist, dass er sagen könnte: „Also gut, wisst ihr was, ich werde meinen Einsatz verdoppeln.“ Wenn diese Phase also zu Ende geht – sei es nächsten Mittwoch oder nach einer Verlängerung, wie auch immer – wird sie irgendwann enden. Und dann sagt er: „Ich werde meinen Einsatz verdoppeln, und ich werde euch einen Feuersturm liefern, wie ihr ihn noch nie gesehen habt.“

Und ich werde alles in die Luft jagen – weißt du, all diese Ziele, Energiesysteme, Infrastrukturen. Wir werden euch die Hölle heiß machen, wenn ihr nicht irgendeiner Version unseres Fünfzehn-Punkte-Plans zustimmt. Und dann könnte er sagen: „Ich werde das ausprobieren, nur um zu sehen, ob es funktioniert.“ Der Iran war in diesem Fall völlig eindeutig, was sie tun würden. Und bisher, jedes Mal, wenn sie etwas gesagt haben – schon bevor dieser Krieg begann – dass sie im Falle eines Angriffs so und so reagieren würden, haben sie genau das getan, was sie angekündigt hatten. Es gibt also keinen Grund anzunehmen, dass es diesmal anders wäre – dass sie nicht in gleicher Weise auf die GCC-Staaten, Israel, unsere Vermögenswerte in der Region und so weiter reagieren würden. Das würde das Licht für die Ölindustrie für längere Zeit ausschalten, ganz gleich, ob die Straße von Hormus offen oder geschlossen ist.

Das ist Nummer zwei. Und dann denke ich, vielleicht ist Nummer drei, dass er sagen könnte: „Spielen wir einfach das lange Spiel. Ich werde diese Blockade aufrechterhalten, und wir werden sehen, wer am längsten durchhalten kann. Könnt ihr leiden, wenn wir alles stilllegen? Wir werden neue Sanktionen einführen. Wir werden, wie er es nannte, die Operation Wirtschaftswut starten. Und dann sehen wir, wer am längsten durchhalten kann.“ Und er könnte kalkulieren: „Ich glaube, wir können länger durchhalten als sie.“ Das ist ein schlechter Zug. Aber so wie ich es sehe, sind das die drei groben Ansätze. Ich sehe keine andere realistische Alternative. Und all diese Optionen sind schlecht für die Vereinigten Staaten. Wir könnten jede einzelne davon im Detail betrachten, aber es gibt keine gute Lösung. Das müssen wir verstehen.

Es gibt keine gute Alternative – keine Siegeserzählung, die daraus entstehen könnte, ganz gleich, welche Worte Präsident Trump wählt. Und sie werden kommen, egal was er tut. Aber wenn er sich, denke ich, für Option B oder C entscheidet, werden wir in einer Welt des Schmerzes leben – und die Welt wird wirtschaftlich ebenfalls leiden. Also ist Option A die beste unter den unschönen Möglichkeiten. Sie räumt die Dinge vom Tisch und erlaubt ihm, sich wieder auf die Zwischenwahlen zu konzentrieren. Und, wissen Sie, wie immer wird er hier viel Demütigung schlucken müssen. Er wird innenpolitisch stark unter Druck geraten, aber es gibt so viele andere Themen hier in den USA, und die Aufmerksamkeit wird sich bald auf etwas anderes richten. Er ist ohnehin gut darin, die Erzählung zu verändern. Das ist es, was er tun sollte. Wir werden sehen, was er macht.

#Glenn

Es scheint ein wenig seltsam zu sein – nun ja, wenn man bedenkt, dass ein Waffenstillstand im Libanon Teil dieser Verhandlungen ist, gibt das im Grunde den Israelis ein Vetorecht, weil sie ihn jederzeit brechen können und dann die Verhandlungen scheitern. Aber bleiben wir für einen Moment optimistisch. Ich hoffe, dass Trump einen klugen Weg wählt und diesem Krieg ein Ende setzt. Wie viel Schaden ist bereits angerichtet worden? Denn die weltweite Energiesituation ist ziemlich schlecht, und wir sehen jetzt massive Auswirkungen auf der ganzen Welt – auch bei Düngemitteln. Das ist etwas, das mir wirklich zunehmend Sorgen bereitet. Ich meine, wie tief stecken wir schon in diesen Problemen?

#Daniel Davis

Ja, ich hatte einen ehemaligen britischen Kommodore, der seit seinem Ruhestand im Vereinigten Königreich Experte im Energiebereich ist. Er argumentierte – und eine Reihe von Ökonomen sagen das ebenfalls, einige davon haben wir kürzlich in unserer Sendung gezeigt –, dass Kommodore Steve Jeremy sagte: „Hören Sie, ich denke, das ist bereits eingepreist. Selbst wenn das Ganze nächsten Mittwoch endet und wir ein Wunder erleben, ein diplomatisches Wunder, haben wir seiner Ansicht nach bereits eine Rezession eingepreist, wegen der Art und Weise, wie sich die wirtschaftlichen, energiebezogenen und düngerbezogenen Situationen, die Sie erwähnt haben, gegenseitig verstärken. Selbst wenn es nächste Woche endet, selbst wenn sich die Meerenge heute vollständig öffnet, wird es uns trotzdem treffen.“

Es wird Monate dauern – mindestens ein paar Monate –, bis all diese Tanker wieder in Betrieb genommen und zurückgebracht werden. Fünf der sechs GCC-Länder hatten ihre Ölproduktion bereits eingestellt oder stark reduziert und die Förderung physisch gestoppt, weil ihnen der Lagerplatz ausgegangen war. Das muss nun rückgängig gemacht werden, und das ist ein viel schwierigeres Problem, als es auf den ersten Blick scheint. Es wird einige Zeit dauern, bis der Fluss wieder in Gang kommt, selbst wenn die Versicherungsunternehmen sagen: „In Ordnung, wir sind bereit, das Risiko wieder einzugehen“, und die Transportunternehmen selbst bereit sind, das finanzielle Risiko zu tragen.

Es gibt also noch eine Menge, das geschehen muss, selbst wenn es wieder geöffnet ist, um den Fluss endlich auch nur annähernd auf das Niveau vom 27. Februar zurückzubringen – viele, viele Monate in der Zukunft. Das bedeutet, dass sich alle bereits bestehenden Probleme weiter verschärfen werden. Ich stimme dir zu, dass das Düngemittelproblem eines der größten sein könnte, zusammen mit Helium, da beide wirtschaftliche und ernährungssicherheitsrelevante Auswirkungen haben. Die Menschen pflanzen derzeit – auch in den Vereinigten Staaten, in Asien, auf den Philippinen und in Australien, soweit ich gesehen habe –, aber sie tun es mit weniger Dünger, als sie benötigen, und zu höheren Kosten.

Und natürlich auch Diesel. All das treibt die Kosten für die Nahrungsmittelproduktion in die Höhe. Aber wenn dann im Herbst die Erntezeit kommt, wird man nicht so viel ernten können. Das wird also

eine Knappheit verursachen. Und diese Knappheit wird bis zur nächsten Pflanzsaison anhalten. Diese Probleme werden Auswirkungen haben, die sich noch viele, viele Monate hinziehen – mindestens bis ins nächste Jahr. Und all das zusammen könnte eine mögliche wirtschaftliche Rezession, eine globale Rezession, auslösen. Wenn das nicht bald gelöst wird, könnten wir sogar mit der Möglichkeit einer Depression konfrontiert sein.

#Glenn

Ja, nein, es ist – nun ja, im Rückblick, wenn dieser Krieg vorbei ist, wird es keine Möglichkeit geben, darauf zurückzublicken und irgendetwas davon als Erfolg zu betrachten. Aber es lohnt sich trotzdem, zumindest ein wenig optimistisch in Bezug auf die unternommenen Bemühungen zu sein.

#Daniel Davis

Glaub mir, ich möchte ebenfalls optimistisch sein, denn jeder diplomatische Spielraum, der hier geschaffen wurde, gibt uns die Chance, das Ganze hinter uns zu bringen, damit wir später nicht mit den schlimmsten Folgen konfrontiert werden – und das sollte mit Nachdruck unterstützt werden. Und das tue ich auf jeden Fall. Aber realistisch betrachtet werden wir trotzdem in Schwierigkeiten geraten. Es gibt keinen guten Ausweg aus dieser Situation, und es gibt keinen Weg, ihr ohne Probleme zu entkommen. Die Frage ist nur: Wie groß werden diese Probleme sein?

#Glenn

Gut gesagt. Genau das wollte ich ausdrücken. Vielen Dank, dass du dir die Zeit genommen hast. Ich weiß, du musst los, also nochmals danke.

#Daniel Davis

Ja, das tue ich. Vielen Dank. Ich schätze Sie immer sehr, Glenn Diesen. Danke.